

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** - (1929)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Somnambule  
**Autor:** Felber, Eugen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-759763>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Somnambule

von Eugen Felber

*Wenn es geschah, hob sich vor ihr der Raum  
 Und zog sie leise hoch, daß sie der Last  
 Geliebten Armes bebend sich entwand  
 Und ging, so fremd sich selber, daß sie fast,  
 Die Schlafende, der eignen Last entschwand.*

*Und er, gebunden, sah die Stillbewegte,  
 In Blindheit Sichre und Geführte, kaum,  
 Daß er den Arm stumm flehend nach ihr regte.  
 Ihm schien sie so viel größer nun als er  
 Und mehr entwunden als von fremdem Mann,  
 Daß er nur hinsah, wie sie ihm entrann.*

*Und erst, wenn sie dem Ruf vom Monde her,  
 Die Aufgelöste, nicht mehr widerstand,  
 Und Fremdes, flutend übern Fensterrand,  
 Sie ganz umwogte, bis sie ihre Hand  
 Schon in die Leere tauchte, rief er ihr,  
 Der im Unendlichen Kleinen. Und sein Ruf,  
 Ihr Name, den sie für die Erde trug,  
 Umschützte sie mit irdischem Bezug,  
 Daß sie im Schrei sich rettete ins Hier.*